



Protokoll der Stadtteilkonferenz Schwerte-Mitte 14. Mai 2025

Die Stadtteilkonferenz Schwerte-Mitte fand im Rathaus statt. Etwa 80 Besuchende informierten sich über die Umgestaltung des Stadtparks und der Rathausstraße, den Anbau der Friedrich-Kayser-Schule, den Umbau des kleinen Marktes, Smart City Schwerte und brachten eigene Anliegen und Anregungen ein.

Nach einer kurzen Einführung durch den Bürgermeister begann der Austausch an Thementischen.

Inhalt

Thementisch: Umbau kleiner Markt	2
Thementisch: Anbau Friedrich-Kayser-Schule	4
Thementisch: ISEK Innenstadt – Stadtpark, Rathausstraße und mehr	5
Thementisch: Smart City	12
Thementisch: Kinder, Jugend, Familie und Senior*innen	13
Offener Thementisch: Allgemeine Anliegen und Anregungen der Bürger*innen	17
Kontaktdatenliste der Ansprechpersonen:	25
Dokumentation der Moderationswände	26
Thementisch: Umbau kleiner Markt.....	26
Thementisch: Anbau Friedrich-Kayser-Schule.....	27
Thementisch: ISEK Innenstadt – Stadtpark, Rathausstraße und mehr	28
Thementisch: Smart City.....	32
Thementisch: Kinder, Jugend, Familie und Senior*innen	33
Offener Thementisch: gemeine Anliegen und Anregungen der Bürger*innen	34

Weiterführende Informationen zu städtischen Vorhaben finden Sie auf dem MitMachPortal hinter der Kachel „[Städtische Vorhaben](https://mitmachstadt.schwerte.de/)“ unter <https://mitmachstadt.schwerte.de/>.

Thematisch: Umbau kleiner Markt

Experten: Christian Heppner Planungsamt
 Jan Menges Planungsamt
 Moderation: Lisa Wehowski Lob- und Beschwerdemanagement

Thema Müll

- Sorge vor Geruchsbelästigung durch die Müllsammelstation

Antwort des Planungsamtes: Durch die Umbaumaßnahme am kleinen Markt und der damit verbundenen neuen Müllsammelstelle wird eine Verbesserung der Müllsituation beabsichtigt. Durch die abschließbare Müllsammelstelle wird zukünftig „wilde“ Müllentsorgung unterbunden. Zudem werden die Mülltonnen durch einen Service-dienstleister während der Leerungstage aus der Müllsammelstelle geholt und anschließend sofort wieder zurückgebracht.

Thema Fahrrad

- Sichtbarkeit für generelle Abstellmöglichkeiten der Fahrräder erhöhen

Antwort des Planungsamtes: Ein zusätzlicher Hinweis z.B. durch Beschilderung wird geprüft.

- Anbindung Hagener Str. zu den Fahrradabstellmöglichkeiten relativ unüberschaubar, scheint auch für die Autofahrer nicht ersichtlich zu sein

Antwort des Planungsamtes: Ein zusätzlicher Hinweis z.B. durch Beschilderung wird geprüft.

- es besteht der Wunsch nach weiteren Reparaturstellen für die Fahrräder

Antwort des Planungsamtes: Die Möglichkeiten im Bereich des Marktplatzes sind durch die Reparaturstationen am Werner-Steinem-Platz und neben dem Fahrradgeschäft in der Straße „Im Reiche des Wassers“ ausreichend gegeben. Eine weitere Station auf dem Marktplatz ist daher nicht vorgesehen.

Thema Sicherheit

- sind die Poller ausreichend?
- wie sieht das generelle Sicherheitskonzept aus?

Antwort des Planungsamtes: Für den Marktplatz sind versenkbare Poller vorgesehen. Aktuell wird noch eine Aufrüstung zu widerstandsfähigen Terrorpollern diskutiert. Im Bereich des kleinen Marktes werden normale Poller verbaut, da aufgrund des engen Kurvenradius eine Durchfahrt mit erhöhter Geschwindigkeit nicht möglich ist.

Thema Strom

- Stromversorgung an verschiedenen Stellen (bzw. zentral gelegen)
 - z.B. am Aufgang der Tiefgarage

Antwort des Planungsamtes: Für die zukünftige Stromversorgung sind drei Versorgungsstelen geplant, mit unterschiedlichen Leistungsgrößen.

Thema Barrierefreiheit

- es wurden die Stufen bemängelt
 - der Wunsch nach schrägen Auf- und Abgängen besteht, damit keine großartigen Umwege gegangen werden müssen

Antwort des Planungsamtes: Aufgrund der unterschiedlichen Höhenanschlüsse, die im Plangebiet gegeben sind, wie z.B. die Tiefgaragendecke oder Hauseingänge, sind in Teilbereichen Stufenanlagen vorgesehen und bilden einen Kompromiss aus Nutzbarkeit und Gestaltqualität des kleinen Marktes. Ein kompletter Ausschluss von Stufenanlagen würden unverhältnismäßig lange Rampenanlagen vorsehen, die mit dem ohnehin geringen Platzangebot des kleinen Marktes nicht einhergehen, oder technisch auch einfach nicht umsetzbar sind. Die Planung berücksichtigt jedoch eine barrierefreie Erreichbarkeit aller Punkte auf der Platzfläche. Dies ist ggf. mit kurzen Umwegen verbunden.

Thementisch: Anbau Friedrich-Kayser-Schule

Experte: Andreas Großmann Planungsamt

Moderation: Hannes Köpke

Andreas Großmann erläutert zu Beginn die Hintergründe (Anspruch auf ein OGS Platz) und den Entwurf des Erweiterungsbaues:

- Küchenverlagerung – die Küche wird vom aktuellen Standort, derzeit „Durchgang“ zwischen Schule und OGS an die gegenüberliegende Außenwand der OGS verlagert. (Wege für Schüler verkürzen sich, Autark zu nutzende Räume, bessere Anlieferung der Küche)
- Verlagerung Treppenhaus. Die Treppe im Bestand wird entfernt. Somit entsteht im Obergeschoss ein eigenständiger Raum, ursprünglich aufgrund des Treppenaufganges als Durchgangsraum genutzt. Die neue Treppe wird zwischen dem Bestandsgebäude und dem Anbau platziert.
- Vorschläge für noch zu entscheidende Änderungen Schulhof, Ausweitung / Teilnutzung im Stadtpark

Diskussionspunkte

- Nutzung angrenzender Stadtpark für Schulhoferweiterung – überwiegend wurde sich für ein „pro“ für die Schüler ausgesprochen, eine kritische Anmerkung für den Erhalt des ganzheitlichen Stadtparkes
- Begrenzung Schulhof - Tor ist auf die Schule zukommend bereits gestaltet worden, der Gabionenzaun soll noch begrünt werden
- Parkplätze für Lehrkräfte. An diesem Standort sind diese sehr wichtig und notwendig
(Anfrage, ob Parkplätze in der Tiefgarage Sparkasse / Parkplatz Keule? genutzt werden könnten, Sicherung und Gestaltung vorhandener Parkplatz, Schulleiterin erläutert Notwendigkeit, da sonst keine Lehrkräfte zu bekommen sind)
- Umbau und Anbau während des laufenden Betriebes notwendig, hier wird und soll jedoch mit einem hohen Vorfertigungsgrad gearbeitet werden, so dass möglichst viel im Werk hergestellt wird, um somit die Ausführungszeit vor Ort zu verkürzen
- Aktuell Erstellung des Bauantrages, aktuell geplante Fertigstellung, Anfang /Mitte 2027

Thementisch: ISEK Innenstadt – Stadtpark, Rathausstraße und mehr

Experten: Planungsbüro plan-lokal
 Moderation: Verena Janke Planungsamt

Verfügungsfonds zur Stärkung von Zentren

Ausgangslage:

- Lokales Engagement ist wichtig, um die Innenstadt lebendig und attraktiv zu gestalten
- Viele gute Ideen von Anwohner:innen, Vereinen und Gewerbetreibenden scheitern oft an fehlenden finanziellen Mitteln
- Kleine Projekte könnten die Aufenthaltsqualität deutlich verbessern und die Gemeinschaft stärken

Maßnahmen:

- Verfügungsfonds: Finanzielle Unterstützung für lokale Initiativen zur Verschönerung und Belebung der Innenstadt
- Gefördert werden: z. B. Begrünungen, Sitzgelegenheiten, Informationsangebote, kreative Aktionen
- Ziel: Eigeninitiative stärken, kreative Ideen fördern und gemeinsam die Innenstadt sichtbar verbessern

Anmerkungen:

- Wunsch nach niedrigschwellige Beantragungsmöglichkeiten
 - Anträge sollen einfach und verständlich gestaltet sein, damit sie ohne großen Aufwand gestellt werden können
 - Unterstützung beim Ausfüllen und Einreichen der Anträge wird begrüßt (z.B. durch persönliche Beratung)
- Umsetzung von Projekten für ältere Bevölkerung erwünscht
 - Bedarf an Maßnahmen, die den Alltag älterer Menschen erleichtern (z.B. zusätzliche Sitzbänke)
- Viele kreative Ideen in den verschiedenen Initiativen vorhanden
 - Bereitschaft zur Umsetzung zahlreicher innovativer Ideen vorhanden
 - Ein großzügiges Budget wird befürwortet, um das volle Potenzial der engagierten Gruppen ausschöpfen zu können
- Klare Rahmenbedingungen für die Beantragung notwendig
 - Transparente und verbindliche Kriterien, damit Antragssteller wissen, worauf sie achten müssen

Umgestaltung und funktionale Aufwertung des Stadtparks

Ausgangslage:

- Der Stadtpark ist eine zentrale Grünfläche mit hoher Bedeutung für die Innenstadt
- Der Park leidet unter gestalterischen Mängeln, unübersichtlicher Struktur und dunklen Bereichen, die Unsicherheit erzeugen

- Historische Relikte aus der Zeit der Nutzung als Friedhof prägen das Bild und erschweren eine zeitgemäße Nutzung
- Bestehende Spielflächen sind veraltet und nicht barrierefrei
- Der Park biete aktuell keine klare Struktur oder attraktive Aufenthaltsangebote und leidet unter Nutzungskonflikten zwischen verschiedenen Besuchergruppen

Maßnahmen:

- Neustrukturierung des Stadtparks: Entwicklung klarer Raumangebote für mehr Aufenthaltsqualität und sichere Nutzung
- Integration von Geschichte: Historische Grabsteine und Wegeführungen sollen behutsam eingebunden werden
- Mehr Sicherheit und Barrierefreiheit: Beleuchtungskonzept und moderne, inklusive Spielflächen
- Ökologische Aufwertung: Entsiegelung, klimaresiliente Bepflanzung und Förderung der Biodiversität
- Verbesserte Anbindung: bessere Verknüpfung des Parks mit der Umgebung (Bahnhofstraße, Beckestraße, Gasstraße)
- Ziel: Schaffung eines attraktiven, generationsübergreifenden Erholungsraums mit hoher Aufenthaltsqualität für alle Altersgruppen

Anmerkungen:

- Auflichten der Bepflanzung
 - Rückschnitt bestehender Pflanzen sowie ergänzende Vorpflanzungen
 - Bevorzugung von Laubbäumen mit hohem Kronenansatz statt dichter, dunkler Gehölze wie Eiben oder Ilex
- Erhalt der Bäume aus Klimaschutzgründen
 - Bäume als natürlicher Hitzeschutz und wichtiger Bestandteil einer Schwammstadtstrategie
- Neustrukturierung in Abwägung mit der Schulhoferweiterung
 - Fläche bis zum Weg könnte für schulische Zwecke mitgedacht werden
- Frage: „Wo sollen konflikträchtige Gruppen denn hin?“
 - Aktive Einbindung dieser Gruppen in Planung und Nutzung des Parks erwünscht
- Kooperation mit VSI (Streetworker) ausbauen
 - Soziale Arbeit vor Ort stärken, um mögliche Konflikte frühzeitig aufzufangen
- Bepflanzungswunsch: niedrige Hecken an den Rändern
 - Begrünung, z.B. bei Stellplätzen zur optischen Abgrenzung und besseren Einbindung ins Gesamtbild
- Initiative „Schwerte pflanzt“ einbinden
- Spielplatz erneuern und verlegen
 - Verlagerung weg von der Straße hin zur Bahnhofstraße gewünscht
 - Wasserqualität prüfen
 - Kinder sollen in die Planung des Spielplatzes miteinbezogen werden
- Wunsch nach mehr Sitzmöglichkeiten

- Zusätzliche Bänke und Verweilmöglichkeiten sind gewünscht
- Wunsch nach besserer Beleuchtung
 - Helle und sichere Wege durch angepasste Beleuchtung
- Angebot für Senior:innen schaffen
 - Mögliche Ansiedlung von einem Angebot an der Fläche des jetzigen Spielplatzes
 - Wunsch nach Einbindung des naheliegenden Seniorenheims
- Wunsch nach Sportmöglichkeiten
 - Einrichtung von Angeboten wie Trimm-Dich-Pfad, Fitness-Geräten oder einem seniorenrechtlichen Spielbereich
- Wunsch nach attraktiver Bepflanzung
 - Ästhetisch ansprechende und vielfältige Bepflanzung
- Prüfauftrag: angrenzende Straßenräume verkehrsberuhigt mit einbeziehen
 - Verkehrsberuhigung und ggf. Rückbau von Parkplätzen (z.B. Gasstraße) prüfen
- Wunsch nach helleren Wegebelägen
 - Wege mit reflektierendem, hellem Belag zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität
- Stadtpark als Klimaoase
 - Park als „Rettungsinsel“ an heißen Tagen im Übergang zu versiegelten Straßebereichen erhalten und stärken
- Wunsch nach nachhaltigen Bewässerungsmethoden
 - Nutzung von Regenwasser aus Neubauten zur Bewässerung und Kühlung
 - Beteiligungsprojekt wie „Gießkannen-Projekt“ (Beispiel Essen) wünschenswert
- Einbezug lokaler Kunstobjekte
 - Bezug zu lokalen Besonderheiten, z.B. dem „Taschentuchbäumen“ durch künstlerische Gestaltung
- Erhalt von Grabsteinen als geschichtliche Relikte
 - Grabsteine sichtbar belassen und z.B. durch Infotafeln historisch einordnen und hervorheben

Hof- und Fassadenprogramm

Ausgangslage:

- In der Schwerter Innenstadt gibt es bauliche und gestalterische Mängel an einigen Gebäuden
- Leerstände und ungepflegte Immobilien verschlechtern das Stadtbild und die Aufenthaltsqualität
- Ohne Unterstützung besteht die Gefahr eines weiteren Rückgangs an Attraktivität und Nutzung der Innenstadt
- Gleichzeitig gibt es viele Chancen, das Stadtbild durch Investitionen und neue Ideen aufzuwerten

Maßnahmen:

- Hof- und Fassadenprogramm: Eigentümer:innen werden gezielt unterstützt, um Fassaden, Eingangsbereiche und Hofflächen aufzuwerten und zu begrünen

- Fördermöglichkeiten: bauliche Verbesserungen, Dach- und Hofbegrünung können finanziell gefördert werden
- Ziel: schöneres Stadtbild, mehr Aufenthaltsqualität und eine lebendige, attraktive Innenstadt

Anmerkungen:

- Idee: Verbot von einer Fassadenbeleuchtung von oben nach unten
 - Ziel ist die Reduzierung von Lichtverschmutzung, da diese Art der Beleuchtung in den Nachthimmel abstrahlt
- Idee: städtischer Wettbewerb „Mein schöner Innenhof“
 - Wettbewerb zur Aufwertung privater Höfe durch kreative Gestaltung
 - Einbindung der Öffentlichkeit durch Aktionstage, an denen ausgewählte Innenhöfe begehbar sind

Stadtgestalterische und funktionale Qualifizierung der Rathausstraße

Ausgangslage:

- Die Rathausstraße soll als wichtige innerstädtische Achse gestalterisch und funktional aufgewertet werden
- Heute ist sie stark vom Autoverkehr geprägt, mit wenig Platz für Fußgänger:innen und Radfahrende
- Fehlende Barrierefreiheit, schmale Gehwege und ungenutzte Flächen mindern die Aufenthaltsqualität
- Trotz allem prägen historische Strukturen und viele Straßenräume das Bild

Maßnahmen:

- Aufwertung der Rathausstraße: bessere Gestaltung und Nutzung des öffentlichen Raums
- Neuordnung der Verkehrsflächen: mehr Raum und Sicherheit für Fuß- und Radverkehr
- Barrierefreie Gehwege: breitere, komfortablere Wege für alle Altersgruppen
- Ökologische Verbesserung: Erhalt und Integration der bestehenden Bäume in ein nachhaltiges Gestaltungskonzept
- Ziel: Verbindung von historischem Charme mit moderner, lebenswerter Innenstadtgestaltung

Anmerkungen:

- Wunsch, den Alleecharakter ergänzen
 - Bepflanzung bspw. vor dem Rathauspark soll den Charakter einer Allee verstärken
- Idee eines Minikreisverkehrs an der Kreuzung Hastingsallee
 - Verkehrsfluss verbessern und Sicherheit erhöhen durch kompakte Kreisverkehrslösung
- Parken vor der Bäckerei Grobe verbessern:
 - Parkstände neu markieren

- Einbau von Parkschwellen zur besseren Strukturierung und Einhaltung der Parkflächen
- Aufenthaltsqualität steigern
 - Maßnahmen zur Schaffung eines attraktiveren und nutzerfreundlichen öffentlichen Raums
- Parken neu sortieren
 - Durch Neuordnung könnte Fläche effizienter genutzt und mehr Platz geschaffen werden
- Wunsch nach einer Reduzierung der Parkplätze
 - Flächenumverteilung zugunsten von Aufenthaltsqualität und alternativer Mobilität
- Wunsch nach gesicherten Fahrradabstellanlagen
 - Bedarf an sicheren, wettergeschützten Abstellmöglichkeiten für Fahrräder
- Carsharing-Parkplätze ergänzen
 - Förderung geteilter Mobilität durch entsprechende Stellplätze
- Beide Schranken am Rathausparkplatz für Bürger:innen öffnen (nach 16 Uhr)
 - Erweiterung der öffentlichen Nutzungsmöglichkeit des Parkplatzes außerhalb der Dienstzeiten
- Barrierefreiheit im Straßenverlauf herstellen
 - Verbesserung der Zugänglichkeit für mobilitätseingeschränkte Personen im gesamten Bereich
- Wegnahme der Rechtsabbiegerspur könnte Fläche vor dem Rathaus vergrößern
 - Möglichkeit zur Erweiterung der Park- und Aufenthaltsflächen prüfen
- Begrenzungssteine nach der Kirmes korrekt platzieren
 - Ordnung und klare Struktur im Straßenraum nach Veranstaltung wiederherstellen
- Baumscheiben ansprechend gestalten
 - Gestaltung mit z.B. integrierten Sitzmöbeln zur Kombination aus Begrünung und Aufenthalt
- Wunsch, dass die Baumscheiben freigehalten werden
 - Schutz der Baumbereiche
- Integration des Schwammstadt-Konzepts in die Rathausstraße gewünscht
 - Maßnahmen zur Regenwasseraufnahme und –speicherung im öffentlichen Raum
- Beteiligung von Bürger:innen während des gesamten Planungsprozesses
 - Transparente und inklusive Planung mit kontinuierlicher Mitwirkung der Bevölkerung
- Wunsch: Subventionierte Parkplätze in Parkhäusern für Bewohner:innen anbieten
 - Entlastung der Parkplätze im Straßenraum durch Verlagerung in umliegende Parkhäuser
- Wunsch nach einem Gesamtkonzept für Nahmobilität
 - Koordiniertes Vorgehen zur Förderung von Fuß-, Rad- und öffentlichem Verkehr

- Wunsch, dass auch der Postplatz in die Qualifizierung der Rathausstraße einbezogen wird
 - Erweiterung des Qualifizierungsraumes für eine ganzheitliche Entwicklung
- Nullabsenkung an Gehwegen einbauen (heute und zukünftig)
 - Barrierefreier Übergang an Gehwegen für alle Nutzenden sicherstellen
- Hinweis: Rathausstraße besteht noch aus historischem Kopfsteinpflaster
 - Wunsch nach Aufstellung eines Kunstwerks im Rathaus-Park
- Kulturelle Aufwertung des Parks durch künstlerisches Element
 - Wunsch, dass der Radverkehr stärker berücksichtigt wird
- Verbesserung der Infrastruktur und Führung für Radfahrende
 - Frage: Wann wird der Brunnen am Rathaus wieder in Betrieb genommen?
- Klärung zur Wiederherstellung und Nutzung des Brunnens gewünscht
 - Parkplätze sollen erhalten bleiben bzw. zusätzliche geschaffen werden

Sanierung des Rathauses

Ausgangslage:

- Das Rathaus Schwerte ist ein zentraler, denkmalgeschützter Verwaltungsstandort mit hoher städtebaulicher und identitätsstiftender Bedeutung
- Zur Erhaltung der Bausubstanz, Stärkung der Funktion als öffentlicher Ort und zur Verbesserung der energetischen Standards ist eine umfassende Sanierung notwendig
- Das Rathaus soll künftig noch offener für Bürger:innen werden und als Ort für Begegnung und Veranstaltungen dienen

Maßnahmen:

- Sanierung des Dachs und der Fassade: Denkmalgerechte Neueindeckung des Dachs sowie der Fassade
- Innenmodernisierung: Erneuerung von Technik, Beleuchtung und Ausstattung
- Klimaschutz: Umstellung auf klimafreundliche Heizung und Installation einer Photovoltaikanlage auf dem nicht denkmalgeschützten Bereich sowie Anlage eines Gründachs
- Stärkung als Bürgerort: mehr Raum für kulturelle Veranstaltungen, Initiativen und Beteiligung

Anmerkungen:

- Barrierefreiheit im ganzen Gebäude verbessern
 - Einbau von Aufzügen, automatischen Türöffnern und weiteren Maßnahmen zur barrierefreien Nutzung aller Bereiche
- Bürgersaalöffnung gerne bereits ab sofort
 - Wunsch nach schnellerer Zugänglichkeit und Nutzung des Bürgersaals für die Öffentlichkeit
- Brunnen am Rathaus mitsanieren
 - Instandsetzung des Brunnens im Rahmen laufender oder geplanter Sanierungen mitberücksichtigen

- Taubenschlag im Rathausturm einrichten
 - Naturschutzaspekt und Erhalt des Lebensraums für Stadttauben
- Sanierung der öffentlichen Toiletten notwendig
 - Aktuelle Toilettenanlagen sind zu niedrig – Anpassung an ergonomische und barrierefreie Standards erforderlich

Weitere Kommentare

- Grünfläche zum Parken umnutzen
 - Idee, einzelne Grünflächen für Parkraum zu nutzen, um im Gegenzug Parkplätze an der Rathausstraße zu reduzieren

Thematisch: Smart City

Experten:	Jonathan Almus	Büro Smart City
	Tristan Richter	Büro Smart City
Moderation:	Murat Keklik	Büro Smart City

Das Büro Smart City in der Factory4 in der Eisenindustriestraße ist ein eigenes Projektbüro der Stadt Schwerte. Hier werden alle Digitalisierungs- und Innovationsprojekte gebündelt.

Das Büro Smart City hat folgende Punkte vorgetragen:

- Einleitend wurde über den allgemeinen Umsetzungsstand der Smart City-Initiativen informiert. Über die Homepage können sich Bürger*innen über das Thema Smart City informieren: [SMARTCITY SCHWERTE: SmartCity Schwerte](#)
- Das Büro Smart City präsentiert die in Schwerte genutzte Sensorik, um Umwelt- und Verkehrsdaten zu erfassen. Das Schwerter Dashboard visualisiert die Daten, sodass Bürger*innen stets Zugriff auf diese Daten haben
- Mit dem neu angeschafften Lidar-Scanner wurden Scans der Räumlichkeiten erstellt, um den Bürger*innen einen Eindruck zu verschaffen und mögliche Anwendungsfälle zu erklären. Als Beispiel wurde hier der Scan von Bauprojekten genannt. Anhand der Scans kann so der Baufortschritt präzise dokumentiert werden

Seitens der Bürger*innen wurde folgende Punkte angesprochen und festgehalten:

- Das ausgebaute Parkleitsystem wird positiv von den Bürger*innen wahrgenommen und fördert die Attraktivität der Stadt
- Der Wunsch nach einem Leitsystem für Fahrradwege, das für eine bessere Orientierung und Führung sorgen soll
- Eine digitale Erkennung des Straßenzustands, um die Sicherheit im öffentlichen Raum zu gewährleisten
- Die Entwicklung einer App, durch die Bürger*innen unkompliziert Mängel melden können
- Der Einsatz eines Chatbots für die städtische Homepage, welche häufige Fragen beantworten und die Kommunikation mit der Verwaltung erleichtern soll
- Darstellung der verfügbaren Parkplätze, insbesondere auch Schwerbehindertenparkplätze über die städtische Homepage. Hier wurde auf das Schwerter Dashboard verwiesen
- Mobilitäts-Hubs wurden angesprochen. Hierbei geht es um zentrale Anlaufpunkte, an denen verschiedene Mobilitätsangebote gebündelt werden. Das Büro Smart City teilte mit, dass es bereits Ideen dazu gibt

Thematisch: Kinder, Jugend, Familie und Senior*innen

Experten:	Delia Hartmann	Familienbüro
	Aynur Yavuz	Senior*innenbeauftragte
	Peter Blaschke	Quarterback
Moderation:	Stefan Jäger	Familienbüro

Jugend:

Das Thema Jugend nahm am Thematisch „Kinder, Jugend und Familie“ einen zentralen Stellenwert ein. Deutlich wurde der Wunsch, die Stadt insgesamt jugendfreundlicher und attraktiver zu gestalten.

Fragestellungen/Anregungen der Bürger*innen:

- Ein zentrales Anliegen war die Schaffung attraktiver Aufenthaltsorte für Jugendliche.
- Warum weisen Spielplätze oft eine Altersbeschränkung auf? Warum gibt es keine abendlichen Nutzungsmöglichkeiten für ältere Kinder und Jugendliche?

Antwort des Planungsamtes: „Spielplätze sollen nur für bestimmte Altersgruppen zugänglich sein, da durch die Nutzung „älterer“ die eigentliche Zielgruppe, sprich Kinder, oft verdrängt werden. Zudem gibt es durch die Beschränkung von Zeit und Alter eine ordnungsrechtliche Handhabe in diesen Bereichen bei Fehlverhalten durchzugreifen. Insbesondere Lärm stellt an Spielplätzen in den Abendstunden häufig ein Problem dar. Es gibt aber auch Bereiche wie Mehrgenerationenspielplätze oder den neu entstandenen Jugendtreff in Holzen, die sich auch oder explizit an Jugendliche richten.“

- Es sollen mehr Räume im Freien für Jugendliche geschaffen werden, da sich diese derzeit an unerwünschten Orten treffen. Besonders der Parkplatz am Stadtpark wurde als Ort mit dringendem Veränderungsbedarf genannt. Ein weiteres Problem stellt die Vermüllung von öffentlichen Parks dar

Information durch den Bürgermeister während seiner Anwesenheit am Thematisch: Das Bahnhofsgebäude wird umgestaltet und könnte künftig als neuer Treffpunkt in der Schwerter Innenstadt dienen.

- Warum gibt es keinen Grillplatz in Schwerte?

Antwort des Planungsamtes: „Bisher keine Nachfrage an Grillplätzen. Öffentlich zugänglich Grillplätze werden auch gerne zweckentfremdet als offene Feuerfläche etc., sodass auch aus ordnungsrechtlicher Sicht Bedenken bestehen, dass sich unkontrolliert Brände entfachen können. Zudem fallen Grillplätze oft dem Vandalismus zum Opfer und laden schon nach kurzer Zeit nicht mehr zum Grillen ein.“

- Welche Angebote gibt es für Jugendliche? Gibt es Abendangebote und Aktivitäten am Wochenende. Wie werden bestehende Angebote für Jugendliche beworben?

Antwort des anwesenden Quarterbacks: In Schwerte gibt es viele Freizeit- und Unterstützungsangebote für Jugendliche. Es gibt Jugendzentren und aufsuchende Sozialarbeit, die der Zielgruppe entsprechende Angebote bietet, zum Beispiel NightSoccer. Die

Angebote werden durch Flyer und in den gängigen sozialen Medien beworben. In der Regel werden die Angebote auch „von Mund zu Mund“ innerhalb der Jugendlichen weitergegeben.

- Es wurde der Wunsch geäußert, Jugendliche aktiv in die Planung und Gestaltung von Angeboten einzubeziehen. Eine stärkere Beteiligung von Schüler*innen könnte helfen, die Angebote passgenauer zu gestalten.
- Das Ruhrsight-Festival wurde als positives Beispiel für gelungene Jugendaussprache genannt.
- Gezielte Förderung von Schüler*innen – insbesondere solchen mit Migrationshintergrund, um Chancengleichheit zu verbessern und eine erfolgreiche schulische und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

Kinder- und Jugendbüro

Fragestellungen/Anregungen der Bürger*innen:

- Ist das bestehende Familienbüro auch für Jugendliche zugänglich?

Antwort aus dem Familienbüro: Das Familienbüro der Stadt Schwerte ist generell für alle Altersgruppen zugänglich. Die Angebotsvielfalt vor Ort richtet sich vorrangig an Familien mit Kindern bis zum Übergang in weiterführende Schulen. Die Zugänge zu den bestehenden Angeboten für Jugendliche in Schwerte werden im Familienbüro beworben und in Beratungskontexten weitervermittelt.

- Als mögliche Weiterentwicklung wurde die Einrichtung eines eigenständigen Kinder- und Jugendbüros vorgeschlagen, das sich gezielt an die Bedürfnisse dieser Zielgruppe richtet.

Familie:

Fragestellungen/Anregungen der Bürger*innen:

- Angebotsvielfalt im Familienbüro wurde positiv herausgestellt
- Welche Möglichkeiten gibt es fürs Ehrenamt im Bereich Kinder, Jugendliche und Senioren in Schwerte? Wie werden die Möglichkeiten beworben?

Antwort aus dem MitMachBüro:

1. Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement finden sich auf dem MitMachPortal unter den Punkten [„Engagement – Gruppen“](#) und [„Engagement – Themen“](#). Unter „Gruppen“ ist eine alphabetische Liste mit 78 lokalen Vereinen und Initiativen hinterlegt, sie beinhaltet eine kurze Vorstellung sowie Kontaktdaten. Unter „Themen“ sind über 100 Vereine und Initiativen benannt und nach Möglichkeit verlinkt und nach Kategorien des bürgerschaftlichen Engagements aufgelistet, beispielsweise „2 Familien und Älter werden“ und „7 Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene“.

2. Das „Freiwilligenzentrum Die Börse“ bietet eine digitale Ehrenamtsbroschüre an, deren Schwerpunkt konkrete Angebote für neues Ehrenamt bildet: <https://freiwilligenzentrum.schwerte.de/angebote-fuer-freiwillige/>.

3. Weitere Engagementmöglichkeiten bieten die [Familienbildungsstätte Ruhr-Lippe-Ems](#) der AWO in Schwerte sowie die [Diakonie Schwerte](#).

Senior*innen

Fragestellungen/Anregungen der Bürger*innen

- Wie werden Senioren in Schwerte erreicht?

*Antwort der Senior*innenbeauftragten: Die Seniorinnen und Senioren in Schwerte werden über verschiedene Kanäle angesprochen:*

Seniorenberatung der Stadt Schwerte: Die Stadtverwaltung bietet eine Senior*innenberatung an, die Auskünfte zu bestehenden Angeboten wie Sport- und Bildungsangeboten, Pflegeheimen und mehr erteilt. Siehe auch Broschüre „Älter werden in Schwerte“. Auch ist ein Email und Post-Verteiler Angebot vorhanden, wo sich ältere Menschen eintragen lassen können um über Angebote in Schwerte informiert zu werden. Ebenso fördert die Stadt das Dasein von einigen Begegnungsstätten in verschiedenen Ortsteilen

Soziale Träger: Darüber hinaus gibt es in Schwerte Soziale Träger, Institutionen, Engagierte usw., welche ein breites Angebot für Senioren bereitstellen, welches eigens beworben wird.

Begegnungsstätten: In verschiedenen Stadtteilen gibt es Seniorenbegegnungsstätten, wie im Zentrum, Villigst, Wandhofen und Westhofen, die regelmäßige Treffen und Veranstaltungen anbieten.

- Was macht die Stadt Schwerte um mehr Seniorengerechte Wohnungen zu schaffen?

*Antwort der Senior*innenbeauftragten: Die Stadt Schwerte fördert den Bau und die Bereitstellung von seniorengerechten Wohnungen durch verschiedene Maßnahmen:*

Förderung von Neubauten: Es werden Neubauten von Wohnungen unterstützt, die speziell auf die Bedürfnisse älterer Menschen zugeschnitten sind, wie barrierefreie Zugänge und altersgerechte Ausstattung.

Kooperation mit Wohnbaugesellschaften: Die Stadt arbeitet mit Wohnbaugesellschaften zusammen, um seniorengerechte Wohnangebote zu schaffen und zu erhalten.

Information und Beratung: Die Seniorenberatung der Stadt Schwerte vermittelt an die zuständigen Fachämter, diese bieten Informationen und Beratung zu verfügbaren Wohnmöglichkeiten, unter anderem auch Fördermittel für Baumaßnahmen für Seniorinnen und Senioren an.

- Wer bietet Angebote für Senior*innen in Schwerte an? Wie werden diese beworben?

*Antwort der Senior*innenbeauftragten: Verschiedene Einrichtungen und Organisationen bieten Angebote für Seniorinnen und Senioren in Schwerte an:*

Stadtverwaltung Schwerte: Über die Seniorenberatung werden Informationen zu bestehenden Angeboten wie Sport- und Bildungsangeboten, Pflegeheimen und mehr erteilt. Zudem führt die Stadt Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Themenschwerpunkten und Freizeitangebote für einsame Menschen durch. Beim Runden Tisch „Einsamkeit im Alter“ erhält das gleichnamige Thema besondere Beachtung. Beworben werden diese durch die Broschüre „Älter werden in Schwerte“, als auch über Verteiler mit Anlaufstellen, bei welchen ein Zusammenhang mit Senioren zu vermuten ist.

Broschüre „Älter werden in Schwerte“: Diese Broschüre dient als Orientierungshilfe und enthält Informationen zu Freizeit- und Aktivitäten sowie zu Leben und Wohnen im Alter.

Grete-Meißner-Zentrum: Bietet ein breites Spektrum an Aktivitäten wie kulturelle Veranstaltungen, Gesprächsrunden, Gesundheitsförderung und Ehrenamtskoordination.

Seniorenbegegnungsstätten: In verschiedenen Stadtteilen gibt es Begegnungsstätten, die regelmäßige Treffen und Veranstaltungen anbieten.

- Welche Angebote gibt es für Menschen mit einer Demenz Erkrankung?

*Antwort der Senior*innenbeauftragten:* Für Menschen mit Demenzerkrankung gibt es in Schwerte verschiedene Angebote:

Betreuungsgruppen im Grete-Meißner-Zentrum: Montags bis freitags werden Betreuungsgruppen angeboten, in denen die Teilnehmenden ein aktives Miteinander erleben können.

Pflegeeinrichtungen mit Demenzangeboten: Pflegeeinrichtungen in Schwerte bieten spezialisierte Pflege für Menschen mit Demenz an, einschließlich strukturierter Tagesabläufe und Gedächtnistraining. Auch einige Tagespflegen bieten bei Bedarf Betreuungsgruppen an (siehe Holzen).

- Gibt es Angebote für Angehörige von an Demenzerkrankten Menschen, wie beispielsweise eine Demenzwerkstatt für Angehörige?

*Antwort der Senior*innenbeauftragten:*

Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz: Diese Gruppe trifft sich jeden 3. Mittwoch im Monat und bietet Angehörigen die Möglichkeit zum Austausch und zur Unterstützung. Schwerte-Holzen: Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz. Wann: jeden 3. Mittwoch im Monat von 17:30-19:00 Uhr. Wo: AWO Familienbildungsstätte, Westhellweg 218, 58239 Schwerte. Kontakt: Kirsten Balcerzak (Fachliche Begeleiterin der Gruppe) GruppeHolzen@gmx.de. Susanne Götz (K.I.S.S. Kreis Unna) 0 23 04 / 2 40 70-22

Beratungsdienste: Die Ökumenische Zentrale und andere Einrichtungen bieten Beratung und Unterstützung für Angehörige an, um sie im Umgang mit der Demenzerkrankung zu unterstützen.

Offener Thementisch: Allgemeine Anliegen und Anregungen der Bürger*innen

Expertin: Jenny Golombek Ordnungsamt
Moderation: Miriam Cichon Bürgerdienste

Der offene Thementisch wurde von den Bürger*innen für allgemeine Fragen, Hinweise und Anregungen genutzt. Ein Schwerpunkt war das Thema Verkehr aber auch der Denkmalschutz in der Eisenbahnersiedlung als auch Fragen zu Lärm- und Schmutzbelastung wurden diskutiert.

Parken

- Wunsch nach Entlastung für pflegende Angehörige, generelle Entlastung (und kostenloser Parkausweis für pflegende Personen weggefallen).

Antwort der Ordnungsbehörde: Das Anliegen wird geprüft.

- Wunsch nach mehr Fahrradparkplätzen/ -ständern in der Fußgängerzone, am Marktplatz, am Rathaus

Antwort aus dem Planungsamt: Weitere Abstellanlagen werden sukzessive errichtet, aktuell in der Umsetzung z.B. am kleinen Markt, kürzlich durchgeführte öffentliche Umfrage zum Thema hat weitere Erkenntnisse gebracht, u.a. sollen auch mobile Radabstellanlagen für temporäre Bedarfe oder zum Testen von Bedarfen zur Verfügung gestellt werden.

- die Parksituation für Anwohner Graf-Adolf-Platz / Mülmkestraße schlecht, Mitarbeiter Krankenhaus blockieren viele Parkplätze um gebührenpflichtiges Parken auf Parkdeck des KH zu vermeiden; evtl. Bewohnerparkzone möglich?

Antwort aus der Verwaltung: Die Notwendigkeit zur Einrichtung von Bewohnerparkplätzen wurde zuletzt 2023 geprüft und negativ beschieden.

- Besucher der Innenstadt blockieren Parkplätze für Anwohner Robert-Koch-Straße.

Antwort der Ordnungsbehörde: Die Robert-Koch-Straße befindet sich in Zentrumsnähe. Der Parkraum ist öffentlich und frei zugänglich. Die Notwendigkeit zur Einrichtung von Bewohnerparkplätzen wurde zuletzt 2023 geprüft und negativ beschieden.

- Rathausstr. großes Problem mit Parken in zweiter Reihe.

Antwort der Ordnungsbehörde: Kontrollen wurden angeordnet.

- Wunsch nach mehr Parkplätzen in Umgebung Rathaus (Parkhaus o.ä.)

Antwort aus dem Planungsamt: In der Innenstadt von Schwerte gibt es zurzeit etwa 2.270 Parkstände. Der ruhende Verkehr nimmt im Bestand bereits einen Großteil der öffentlichen Straßenverkehrsflächen ein und verhindert so eine attraktive Nutzung des öffentlichen Raums durch gestalterische Aspekte. Die Schaffung von mehr Parkraum widerspricht zudem der im Mobilitätskonzept formulierten Zielsetzung mit der Stärkung des Umweltverbunds (Fuß-, Rad- und öffentlicher Personennahverkehr). Es

bestehen dezentrale Parkmöglichkeiten wie etwa am Bahnhof, die einen Umstieg auf den ÖPNV ermöglicht. Dazu sind bereits nahezu alle innerstädtischen Bushaltestellen barrierefrei umgebaut. Die fehlenden werden im Zusammenhang mit Umgestaltungsmaßnahmen (Brückstraße, Rathausstraße) geplant. Das städtische Parkleitsystem weist die Verkehrsteilnehmer zu den freien Parkplätzen, die zum Großteil kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

- Parkplätze vor Ostermann Gastronomie werden auch außerhalb der Öffnungszeiten durch mobile Bäume gesperrt, Wunsch nach Freigabe der Parkplätze außerhalb der Öffnungszeiten.

Antwort aus dem Planungsamt: Das mobile Grün wird durch den Baubetriebshof versetzt. Eine regelmäßige Umsetzung jeden Tag vor und nach dem Öffnungszeiten ist durch den Baubetriebshof nicht zu leisten.

- Wunsch die Schwerbehinderten Parkplätze Im Reiche des Wassers zu entfernen und dafür vor Ostermann einzurichten, um den Weg in die Innenstadt für gehbehinderte Menschen zu verkürzen.

Antwort aus dem Planungsamt: Nach dem Umbau der Brückstraße werden dort zwei Behindertenstellplätze eingerichtet.

- P&R Parkplätze Bahnhof, unbegrenzte Parkzeit an den Ladesäulen.

Antwort aus dem Planungsamt: Der Vorschlag wird als nicht zielführend eingeschätzt, da unnötig weiteren Nutzern der Zugang zu Ladeinfrastruktur verwehrt würde.

- Wunsch Parkzeitbegrenzung im gesamten Innenstadtbereich aufzuheben, Bewohnerparken abschaffen.

Antwort aus dem Planungsamt: Dies würde zur Dauerbelegung vieler Parkplätze führen und den Parkdruck nicht verringern.

Verkehr

- Wunsch nach Tempo 30 am Nordwall.

Antwort der Ordnungsbehörde: Ist aktuell in Prüfung. Durch die StVO – Novelle (Straßen Verkehrsordnung) sind Änderungen in der Bestandsbeschilderung möglich, die Prüfung ist noch nicht abgeschlossen.

- Problem mit illegalen Linksabbiegern von B236 in die Kuhstraße.

Antwort aus dem Planungsamt: Das Problem wird durch den geplanten Umbau B 236 Ortsdurchfahrt Schwerte gelöst.

- Fahrbahnmarkierungen sehr schlecht Karl-Gerharts-Straße.

Antwort aus dem Planungsamt: Das Anliegen wurde bereits mehrfach an die zuständige Behörde Straßen NRW weitergeleitet. Darüber hinaus hat der Bürgermeister den Verkehrsminister angeschrieben.

- Wunsch nach Ausweitung des verkehrsberuhigten Bereichs Eintrachtstraße ausweiten auf Kantstr.

Antwort aus dem Planungsamt: Hierfür wäre Rückbau der Teileinrichtung des baulich abgesetzten Gehweg zur Mischverkehrsfläche erforderlich.

- Wunsch Poller zwischen Eintrachtstr. und Beckestr. zu entfernen.

Antwort der Verwaltung: Die verkehrlichen Auswirkungen werden geprüft und entsprechend umgesetzt.

- Lichtsignalanlage (LSA) Schützenstr. / Ostenstr. Verlängerung der Grünphase für Linksabbieger Richtung Ruhrbrücke.

Antwort aus dem Planungsamt: Zuständigkeitshalber muss dies an den Baulastträger Landesbetrieb Straßen.NRW verwiesen werden, die Idee ist bereits an den Landesbetrieb weitergeleitet worden

- LSA Margot-Röttger-Rath-Str. lange Rotphase in den Abendstunden

Antwort aus dem Planungsamt: Zuständigkeitshalber an den Baulastträger Landesbetrieb Straßen.NRW verweisen, die Idee ist bereits an den Landesbetrieb weitergeleitet worden.

- Graf-Adolf-Str. als Abkürzung, viel Verkehr in Wohngebiet, evtl. Verkehrszählung?

Antwort der Ordnungsbehörde: Eine Verkehrszählung wird durchgeführt.

- Wallstr. (Anliegerstr.) Richtung Nordwall wird als Schleichweg genutzt, Geschwindigkeitsbegrenzung wird nicht eingehalten.

Antwort der Ordnungsbehörde: Eine entsprechende Geschwindigkeitsmessung (V85-Messung) wird durchgeführt.

- Ruhrbrücke, Ergste Richtung Schwerte keine durchgehende Verbindung für Radfahrer (Weg durch die Ruhrwiesen ist keine Alternative)

Antwort aus dem Planungsamt: Anfang des Jahres 2025 wurde die Machbarkeitsuntersuchung für eine Radvorrangroute fertiggestellt. Da die Route parallel zur B236 verläuft, greifen zum Großteil die Grundsätze für Bau und Finanzierung von Radwegen an Bundesstraßen in der Baulast des Bundes, sodass ein Großteil der Finanzierung, Planung und Umsetzung durch den Bund erfolgt. Im Ausschuss für Umwelt, Klima und Mobilität wurde am 03. Juni beschlossen, dass die Verwaltung beim Landesbetrieb Straßenbau NRW die Planung und Umsetzung der Radvorrangroute parallel zur Bundesstraße B236 beantragt. Neben der Umsetzung wird die Planung und Realisierung in Ergste durch die Stadtverwaltung ausgeführt.

- durch Parken in Goethestr. in Höhe Gemeindehaus/Bushaltestelle Situation für Radfahrer sehr unübersichtlich, gefährlich.

Antwort der Ordnungsbehörde: Die Situation wird geprüft.

- genereller Wunsch die Situation für Fahrradfahrer auf der Wittekindstr. (Höhe RTG) zu verbessern.

Antwort aus dem Planungsamt: Der Bedarf zur Verbesserung für den Radverkehr ist bekannt und aktuell in Prüfung. Zu geringe Flächenverfügbarkeiten und ein zu geringer Straßenquerschnitt lassen keinen eigenständigen Radweg oder Radfahrstreifen für beide Fahrrichtungen zu, die Kfz-Belastung ist zu hoch für die Einrichtung einer Fahrradstraße.

Fußgänger

- Querung der Straße Postplatz Richtung Bahnhofstraße schwierig für Fußgänger.

Antwort der Ordnungsbehörde: Der Bereich liegt in einer Tempo20-Zone. Die Notwendigkeit der Einrichtung eines Fußgängerüberweges besteht nicht.

- Fußgängerüberweg Rathausstr. (Höhe Post) fehlt (Anmerkung Leitung Ordnungsbehörde Frau Golombek: rechtlich nicht möglich, ist bereits geprüft worden)
- Situation für Fußgänger in Gasstr. unübersichtlich, vorhandener Gehweg führt zu Irritationen.

Antwort aus dem Planungsamt: Die Gasstraße wird planerisch im Zuge der Umgestaltung des Stadtparks mit betrachtet.

- Gehweg Senningsweg uneben und in schlechtem Zustand

Antwort aus dem Planungsamt: Der Hinweis wird an die SEG als zuständiges Unternehmen weitergeleitet.

- unübersichtliche Querung für Fußgänger Kreuzung Ostenstr. / Brückstraße - Höhe Ostermann und Höhe KODI.

Antwort aus dem Planungsamt: Die Hagener Str. und Brückstr. sollen im Rahmen der Umgestaltung des Marktplatzes/Umfeld saniert und umgebaut werden. Die verschiedenen Querungen sollen dabei barrierefrei hergestellt werden. Insgesamt sollen die Gehwege verbreitert sowie Kfz-Fahrbahn und Stellplätze reduziert werden. Dies steigert Komfort und Sicherheit für die Zufußgehenden. Die zukünftige Ausgestaltung der Ostenstr. und weiterer anliegenden Straßen sind Gegenstand aktueller Überlegungen. Im Bestand befinden sich abgesenkte Borde bei der Quermöglichkeit am Ende der Hagener Str. (Knoten mit der Brückstr.) sowie ein vorgezogener Gehweg mit abgesenkten Borden Höhe Reformhaus/Bioladen und Ostermann. Hier wird ein Queren empfohlen.

- Abknickende Vorfahrt Brückstr. / Hellpöthstr. unübersichtlich, Fußgänger werden nicht gesehen.

Antwort aus dem Planungsamt: Die Örtlichkeit wird im Zuge der Umsetzung des Fußverkehrskonzepts durch die Verwaltung analysiert und ggfs. Maßnahmen geplant.

- Wunsch nach Querungshilfe über B236 in die Kuhstraße.

Antwort aus der Verwaltung: Nach dem Umbau der Ortsdurchfahrt der B 236 wird sich die Situation verändern.

- Überprüfung der LSA für Fußgänger an Karl-Gerharts-Str.- längere Grünzeit gewünscht.

Antwort aus dem Planungsamt: Zuständigkeitshalber an den Baulastträger Landesbetrieb Straßen.NRW verweisen, die Idee ist bereits an den Landesbetrieb weitergeleitet worden.

- Weg vor dem Stadtmarketing, Müllbehälter ragt weit in den Gehweg, Durchgang zu schmal.

Antwort aus der Ordnungsbehörde: Der Hinweis wird an den zuständigen Baubetriebshof weitergeleitet.

- Radfahrer und E-Roller fahren durch die Fußgängerzone.

Antwort aus der Ordnungsbehörde: Der Hinweis wird an die Polizei weitergeleitet.

Innenstadt Belebung

- Wunsch den Wohlfühlfaktor in der Innenstadt zu erhöhen, Bänke vor den Geschäften, Hochbeete und Blumenkästen, generelle einladende Gestaltung.

Antwort aus dem Planungsamt: Aus der Gestaltungsstudie Innenstadt werden derzeit sowohl Bänke und mobiles Grün, als auch die Stadtbeschilderung erneuert.

- Auf dem Markplatz flexible Grünkübel.

Antwort aus dem Planungsamt: Der Marktplatz ist in seiner Funktion als zentrale Veranstaltungsfäche auf unterschiedliche Nutzungen ausgelegt. In erster Linie wird der Markt als gastronomische Außenfläche sowie für den Wochenmarkt und Großveranstaltungen genutzt. Die Nutzungen wurden im Vorfeld der Planung mit den jeweiligen Nutzergruppen abgestimmt. Das Aufstellen von weiteren mobilen Grünkübeln würde die flächenmäßige Nutzung des Marktes weiter einschränken, da auch die Rettungswege freigehalten werden müsste. Das würde einen unverhältnismäßigen Aufwand für den Baubetriebshof bedeuten, diese Kübel regelmäßig umzustellen, z.B. während der Wochenmarktzeiten.

- Wunsch nach Sitzmöglichkeiten bei den mobilen Bäumen.

Antwort aus dem Planungsamt: Sitzmöglichkeiten bei den bisher errichteten Bäumen werden überprüft, aufgrund der anderweitigen Nutzung der Flächen (Flucht- und Rettungswege, Sondernutzungen, Abstandsflächen, Kabelinfrastruktur usw. aber unwahrscheinlich. Zukünftig werden teilweise Bänke gemeinsam mit mobilem Grün an anderer Stelle errichtet.

- mehr Müllbehälter, Bänke Robert-Koch-Platz, vielleicht Stadtteilst. fest.

Antwort aus dem Planungsamt: Hier wurden neue Müllbehälter errichtet, die Mülltonnensituation an den Ecken soll nun durch Sondernutzungen und weitere Mülltonneneinhausungen eingedämmt werden.

- Verfall des City-Centers, Möglichkeit eines Lebensmittelmarktes, Erweiterung der Stadtbücherei auf die unteren Etagen (einzelne Ladenlokale als Themenbücherei Kinder/Krimi usw).

Antwort aus dem Planungsamt: Die Stadt Schwerte ist im regelmäßigen Austausch mit den Eigentümern der leerstehenden Ladenlokale zwecks Anmietung oder Umnutzung. Die Vorstellungen der Eigentümer gehen allerdings häufig mit den Vorstellungen von potenziellen Nutzergruppen und Interessenten auseinander. Grundsätzlich gibt es aber Überlegungen der Stadt Schwerte und des KuWeBe Flächen des City-Centers auch für kulturelle Zwecke zu nutzen.

- City-Center als Außenstelle Rathaus, oder als Event Location. Antwort siehe oben.
- Gemeindehaus Goethestr. nach Schließung als offenes Haus für Vereine zu mieten, für Sitzungen der Veranstaltungen.

Antwort aus dem Planungsamt: Das Anliegen wird an die Kirchengemeinde weitergeleitet werden

Angsträume

- Stadtpark

Antwort aus dem Planungsamt: Der Stadtpark wird zukünftig neugestaltet. Im Zuge dessen wird auch das Thema Angstraum mit in die Planung eingehen.

- Bahnofsunterführung
- Ostbergerstr, Unterführung Lohbachstr.
- hinter T.a.F. sehr dunkel

Antwort aus dem Planungsamt: zusätzliche Beleuchtungsmaßnahmen der oben genannten Bereiche werden geprüft.

- Tiefgaragenzugänge am Markt

Antwort aus dem Planungsamt: Im Rahmen der Umbaumaßnahme Marktplatz ist der Treppenabgang auf dem Marktplatz umgebaut worden. Die Beleuchtung wurde in diesem Bereich erheblich verbessert. Für die beiden Treppenabgänge am kleinen Markt ist ebenfalls ein Umbau vorgesehen. Für die beiden restlichen Treppenabgänge wird eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität z.B. durch eine zusätzliche Beleuchtung geprüft.

Sauberkeit

Starke Verschmutzungen:

- Robert-Koch-Platz
- Postplatz
- Rathausstr.
- Graf-Adolf-Str.
- Graf-Diederich-Str.
- Karl-Gerharts-Str.

- Schützentr. bis Innenstadt
- Verbindungsweg Nordwall – Haselackstr. häufig Sperrmüll Ablagerungen

Antwort aus der Verwaltung: Die genannten Bereiche werden vom Baubetriebshof geprüft. Grundsätzlich gibt es regelmäßige Reinigungsintervalle, die nachfolgend genannt werden. Sollte es starke Verschmutzungen oder Sperrmüllvorkommen geben, bitte das Beschwerdemanagement unter 104 333 kontaktieren.

-Robert-Koch-Platz: 14-tägig

-Postplatz: täglich

-Rathausstr.: 2x wöchentlich

-Graf-Adolf-Str.: wöchentlich

-Graf-Diederich-Str.: 14-tägig

-Karl-Gerharts-Str.: 2x wöchentlich

-Schützentr. bis Innenstadt: wöchentlich

Sonstiges

- öffentliche Damen Toilette im Rathaus sehr niedrig angebracht, schwer für ältere Menschen.

Antwort aus der Verwaltung: „Es wird veranlasst, dass die vorhandene Behindertentoilette stärker als öffentliche Toilette ausgewiesen wird und ggf. für die weiteren Toiletten die Sitzhöhe angepasst wird.“

- Wunsch nach Geldautomaten am Marktplatz

Antwort aus der Verwaltung: Der Wunsch ist der Sparkasse bereits bekannt.

- Frage nach Bebauung am Dohrbaum, welche Industrie kommt dorthin? In welchem Umfang wird bebaut?

Antwort aus dem Planungsamt: Mit dem Bebauungsplan sollen sich vor allem nicht-störende Gewerbebetriebe ansiedeln können, d.h. hauptsächlich Geschäfts-, Büro- und Verwaltungsgebäude.

Ebenfalls sind Gewerbebetriebe aller Art, Lagerhäuser, Lagerplätze und öffentliche Betriebe zulässig, sofern sie nicht der Störfall-Verordnung widersprechen und keine Geräusch-Emissionskontingente überschritten werden. Tankstellen, Anlagen für sportliche Zwecke und Vergnügungsstätten werden ausgeschlossen. Zur Straße Am Eckey ist eine maximal 5-geschossige Bebauung mit max. 20 Metern geplant, in Richtung der südöstlichen Wohnbebauung eine maximal 3-geschossige Bebauung mit max. 12,5 Metern. Wie an dem Bebauungsplanentwurf zu erkennen ist, dürfen innerhalb der jeweiligen Baugrenze 80% der Fläche bebaut werden.

- Frage ist die Stadt involviert in die Pläne, was mit der Kath. Kirche, Gemeindehaus Goethestr. passiert?

Antwort aus dem Planungsamt: Die Stadt hat an den öffentlichen Informationsterminen der kath. Kirche teilgenommen und weiß, welche Maßnahmen bis 2030 geplant sind.

- Anmerkung der Platanenschnitt in der Innenstadt zu großflächig
- Poststr. Schrottimmoblie und verkommener Hinterhof, kann gehandelt werden?

Antwort der Bauordnung: Das Problem ist der Verwaltung bekannt und es gab auch schon mehrfach Kontakt zu den Eigentümern. Solange von dem Gebäude selbst keine Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung ausgeht (z.B. auf den Gehweg fallende Dachziegel oder Fassadenteile) ist es der Bauordnung leider rechtlich nicht möglich einzugreifen.

- Frage ist eine Umbenennung des Postplatzes nach Wegfall Post geplant?

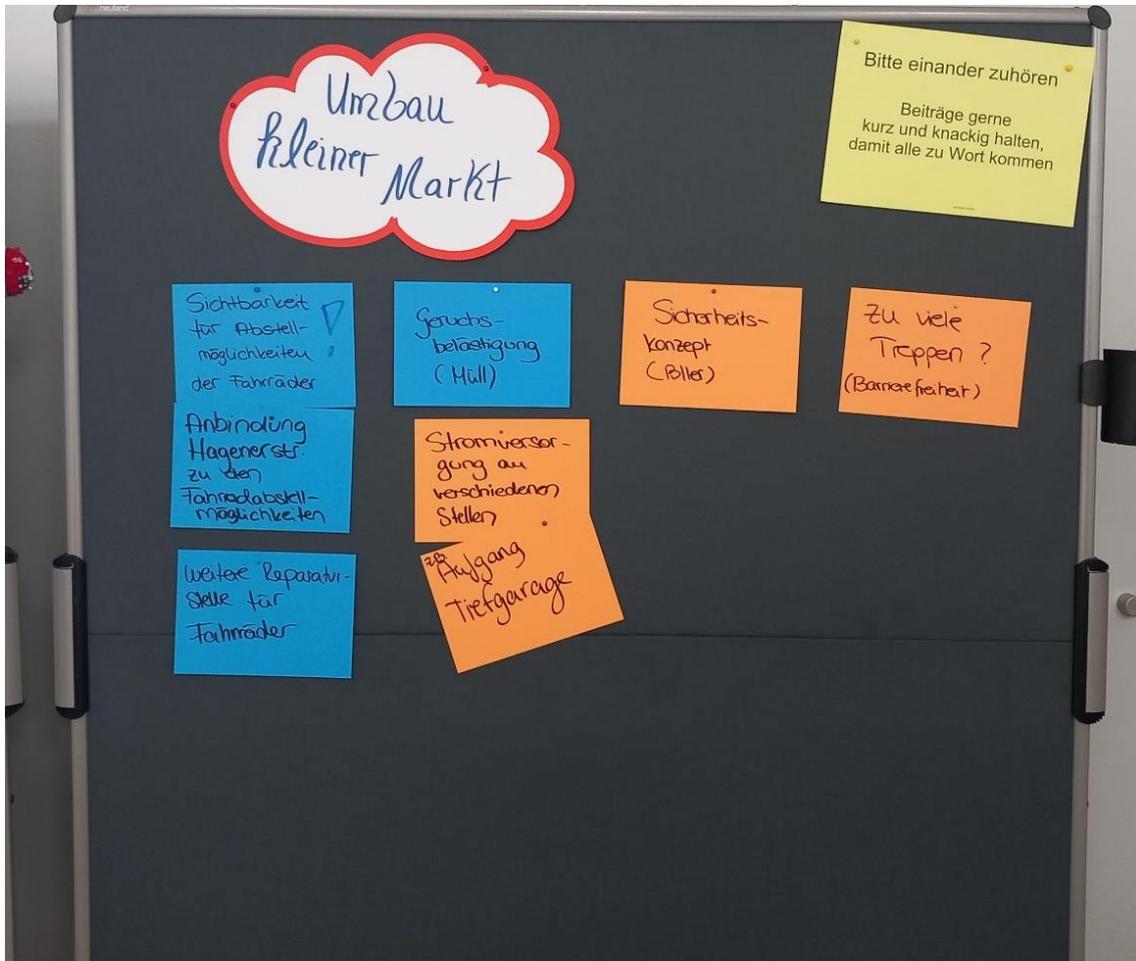
Antwort aus dem Planungsamt: Nein.

Kontaktdatenliste der Ansprechpersonen:

Name Funktion	Telefon E-Mail
Jonathan Almus Stadt Schwerte, Smart City	02304-104-265 jonathan.almus@stadt-schwerte.de
Peter Blaschke Verein für Soziale Integrationshilfen Schwerte e.V.	02304-251-4554 quarterback@vsi-schwerte.de
Miriam Cichon Stadt Schwerte, Bürgerservice	02304-104-250 miriam.cichon@stadt-schwerte.de
Jenny Golombek Stadt Schwerte, Ordnungsamt	02304-104352 Jenny.Golombek@stadt-schwerte.de
Andreas Großmann Stadt Schwerte,	02304-104-684 andreas.grossmann@stadt-schwerte.de
Delia Hartmann Stadt Schwerte, Jugendamt	02304-777-2358 delia.hartmann@stadt-schwerte.de
Christian Heppner Stadt Schwerte, Sozialamt	02304-104-642 Christian.Heppner@stadt-schwerte.de
Stefan Jäger Stadt Schwerte, Jugendamt	02304-104-204 stefan.jaeger@stadt-schwerte.de
Verena Janke Stadt Schwerte, PlanungsamtSozialamt	02304-104-607 verena.janke@stadt-schwerte.de
Murat Keklik Stadt Schwerte, Smart City	02304-104-215 murat.keklik@stadt-schwerte.de
Jan Menges Stadt Schwerte, Planungsamt	02304-104-611 jan.menges@stadt-schwerte.de
Lisa Wehowski Stadt Schwerte, Beschwerdemanagement	02304-104-333 lisa.wehowski@stadt-schwerte.de
Aynur Yavuz Stadt Schwerte, Sozialamt	02304-104-274 aynur.yavuz@stadt-schwerte.de

Dokumentation der Moderationswände

Thementisch: Umbau kleiner Markt



Thementisch: Anbau Friedrich-Kayer-Schule



STADTGESTALTERISCHE UND FUNKTIONALE QUALIFIZIERUNG DER RATHAUSSTRASSE

AUSGANGSLAGE:

- » Die Rathausstraße soll als wichtige innerstädtische Achse gestalterisch und funktional aufgewertet werden.
- » Heute ist sie stark vom Autoverkehr geprägt, mit wenig Platz für Fußgänger:innen und Radfahrende
- » Fehlende Barrierefreiheit, schmale Gehwege und ungenutzte Flächen mindern die Aufenthaltsqualität
- » Trotz allem prägen historische Strukturen und viele Straßenbäume das Bild



MAßNAHMEN:

- » Aufwertung der Rathausstraße: Bessere Gestaltung und Nutzung des öffentlichen Raums
- » Neuordnung der Verkehrsflächen: Mehr Raum und Sicherheit für Fuß- und Radverkehr
- » Barrierefreie Gehwege: Breitere, komfortablere Wege für alle Altersgruppen
- » Ökologische Verbesserung: Erhalt und Integration der bestehenden Bäume in ein nachhaltiges Gestaltungskonzept
- » Ziel: Verbindung von historischem Charme mit moderner, lebenswerter Innenstadtgestaltung



ANMERKUNGEN:

- Beteiligung während des gesamten Planungsprozesses
- Steine nach Kirmes wieder an die richtige Stelle setzen
- weniger Parkplätze
- Parken neu sortieren → Platz schaffen
- Parken vor Erbe:
 - Parkstände neu markieren
 - Parkscheiben
- Schwammstadt
- Baumscheiben gestalten (z.B. Strohöl)
- Beide Schranken Parkplatz Rathaus öffnen (nach 16h)
- Aufenthaltsqualität steigern
- Einbindung Postplatz
- Baumscheiben frei halten
- Carsharing-Stellplätze ergänzen
- Minikrasverkehr Kreuzung Hastingsallee
- Gesamtkonzept mit Barrierefreiheit erarbeiten
- Wegnahme Rechtsabbieger → Vergrößerung Park
- gesicherte Fahrradabstellanlage
- Alte Charaktere ergänzen (z.B. with RH-Park)
- BewohnerInnen Suburbanverste Parkpl. in Parkhäusern anbieten
- Barrierefreiheit
- RH-Str. aus Kopfsteinpflaster (→ historisch)
- Kunstwerk im RH-Park aufstellen
- Nullabsenkung einbauen (heute + zukünftig)
- Parkplätze erhalten / mehr
- Radverkehr mehr berücksichtigen
- Wann wird Brunnen wieder in Betrieb genommen?

HOF- UND FASSADENPROGRAMM

AUSGANGSLAGE:

- » In der Schwerter Innenstadt gibt es bauliche und gestalterische Mängel an einigen Gebäuden
- » Leerstände und ungepflegte Immobilien verschlechtern das Stadtbild und die Aufenthaltsqualität
- » Ohne Unterstützung besteht die Gefahr eines weiteren Rückgangs an Attraktivität und Nutzung der Innenstadt
- » Gleichzeitig gibt es viele Chancen, das Stadtbild durch Investitionen und neue Ideen aufzuwerten

MAßNAHMEN:

- » Hof- und Fassadenprogramm: Eigentümer:innen werden gezielt unterstützt, um Fassaden, Eingangsbereiche und Hofflächen aufzuwerten und zu begrünen
- » Fördermöglichkeiten: Bauliche Verbesserungen, Dach- und Hofbegrünung können finanziell gefördert werden
- » Ziel: Schöneres Stadtbild, mehr Aufenthaltsqualität und eine lebendige, attraktive Innenstadt



ANMERKUNGEN:

 - Fassadenbeleuchtung
 von oben nach
 unten
 (-> Lichtverschmutzung)

Idee: Wettbewerb
 "Mein schöner / un-
 hof" -> Tage an denen
 Räume öff. begehbar sind

VERFÜGUNGSFONDS ZUR STÄRKUNG VON ZENTREN

AUSGANGSLAGE:

- » Lokales Engagement ist wichtig, um die Innenstadt lebendig und attraktiv zu gestalten
- » Viele gute Ideen von Anwohner:innen, Vereinen und Gewerbetreibenden scheitern oft an fehlenden finanziellen Mitteln
- » Kleine Projekte könnten die Aufenthaltsqualität deutlich verbessern und die Gemeinschaft stärken

MAßNAHMEN:

- » Verfügungsfonds: Finanzielle Unterstützung für lokale Initiativen zur Verschönerung und Belebung der Innenstadt
- » Gefördert werden: z. B. Begrünungen, Sitzgelegenheiten, Informationsangebote, kreative Aktionen
- » Kofinanzierung: Private Investitionen werden durch Fördermittel ergänzt
- » Ziel: Eigeninitiative stärken, kreative Ideen fördern und gemeinsam die Innenstadt sichtbar verbessern



ANMERKUNGEN:



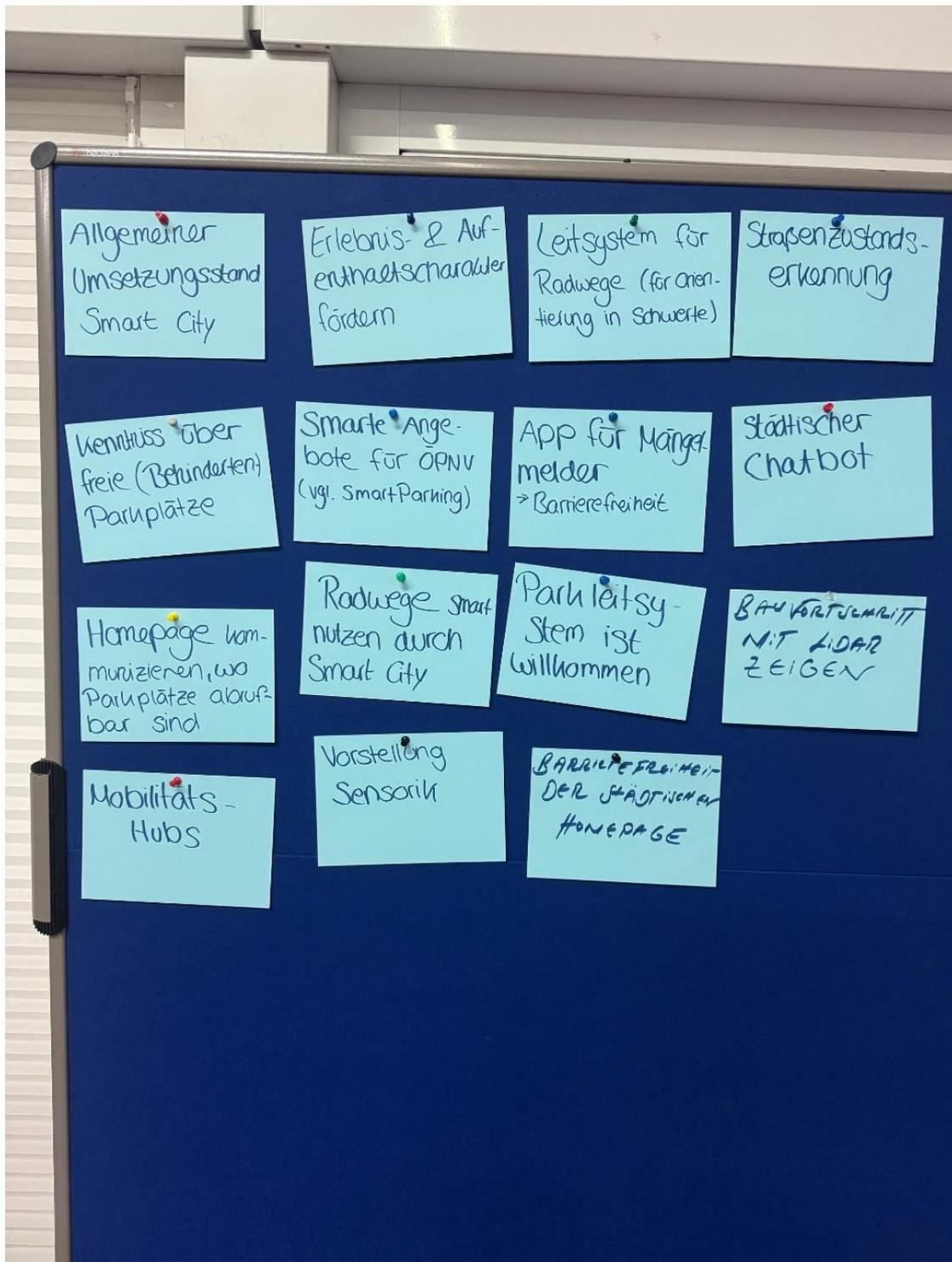
Niedrigschwellige
Beantragungsmöglichkeiten

gerne Projekte für
die ältere Bevölkerung umsetzen

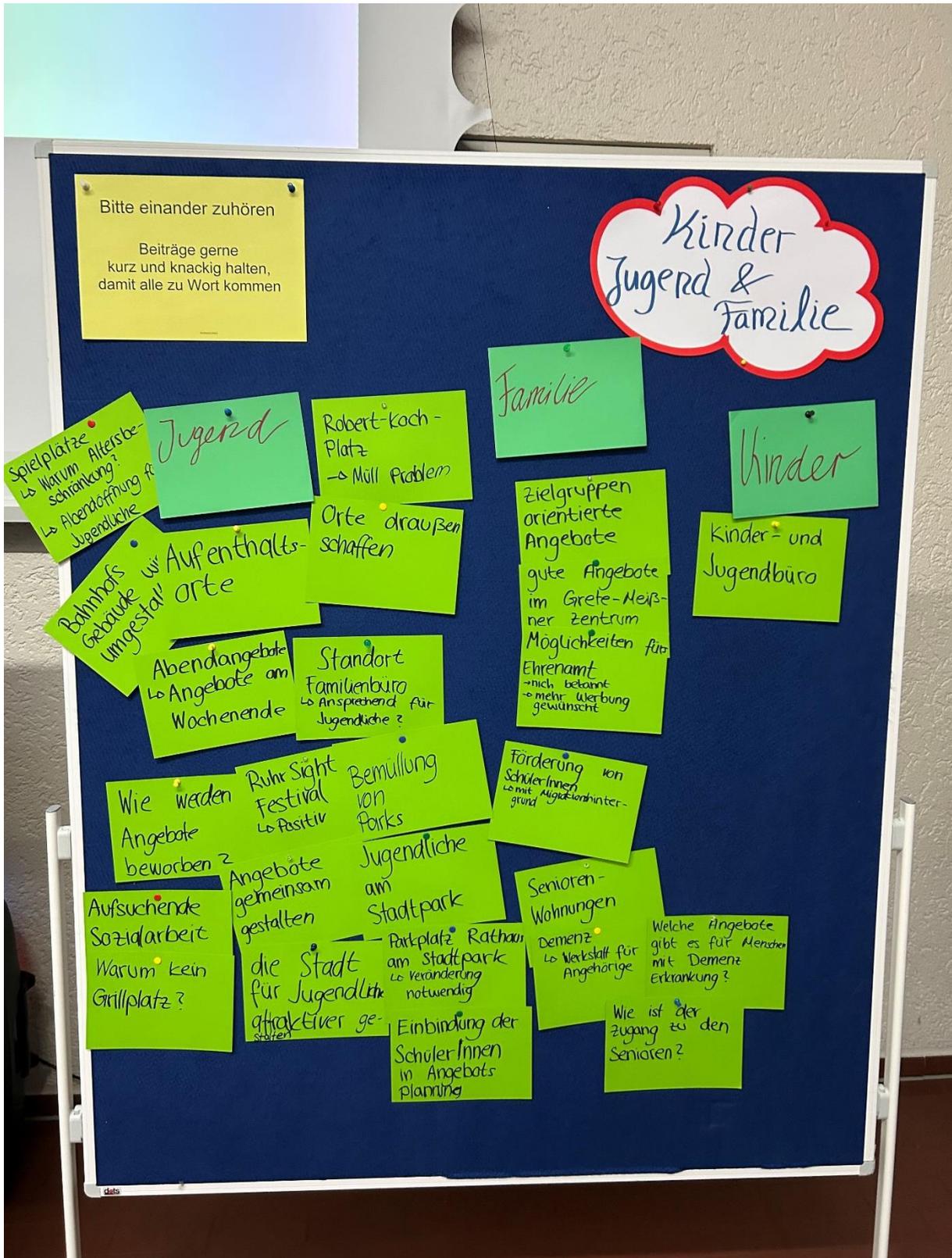
Viele kreative Ideen
↳ gerne ein großzügiges Budget

Klare Rahmenbedingungen für die
Beantragung formulieren

Thematisch: Smart City



Thementisch: Kinder, Jugend, Familie und Senior*innen



Offener Thementisch: gemeine Anliegen und Anregungen der Bürger*innen

Offener Thementisch

Parken

Entlastung
Pflegerangehörige
(Parken)

Fahrrad-
Parkplätze
FgZ / Radplatz / Radhaus

Graf-Adolf-Pl. /
Hülme Str.
Parksituation
Mitarbeiter Kfz
all. Bau-Parken?

Zobst-Kochl-Str.
Besonder Innenstadt
bessere Parkplätze

Rathausstr.
Parken in zentrale
Reihe.

mehrere Bäume
für außen-Gehs
Ostmann
im Bereich
Öffnungszeiten

Wunsch
SB-Parkplätze
mit Bänken
dafür vor Ostmann
mehr Parkplätze
in Umgebung
Rathaus

Parken ohne
Parkplatzbeschränkung
in gesamte Innenstadt
dafür weniger Strafen

Verkehr

Wunsch
Tempo 30
Nordwall

Ausweitung
Verkehrsberuhigte
Bereich auf Kaufstr.,
Ebnadstr.

Schnitza
Verlängerung /
Bühly Rad
Situations

Fahrradfahrer
in Hülme Str. (RTG)
Verbessern

als Abkürzung,
viel Verkehr im
Wohngebiet
Ankündigung?

Farblicher
Markierung
Karl-Gebarts-Str.
B. 236 (Stufen Nord)

LSA
Kauf- Rötze- Rad
Ecke Rewe/Bus-Str.
lange Rot Zeichen
Stunde

Wallstr. (Anwendung)
aus Nordwall
Radler nutzen
Schulbereich

Pfils erkennen
Ebnadstr.
richtig
Ankündigung

Größe Str.
Haus Gernhaus/aus
Fahrradfahrer
Unübersichtlich / Gefahr

Ruhelösung
Eggle → Schwarte
Radweg keine
ausreichende Verkehrs-
bedingung keine Ankerzone

Fußgänger

Abknickende
Vorfahrt
Bruchstr. / Hellpohl
Unübersichtlich
Fußgänger werden nicht
gesehen

Unübersichtliche
Querung Fußgänger
Kreuzung Ostmann/
Rathausstr.

Sonnenweg
Gehweg uneben/
in schlechtem
Zustand

Fußgänger-
überweg
Rathausstr. / Post
fehlt (radfahrer nicht
möglich)

Hinweis:
Fußgänger Situation
Gassstraße
vorhandener Gehweg
führt zu Unfällen

Querungshilfe
über B236 in die
Kaufstr.

Überprüfung
LSA Karl-Gebarts-
Str. Fußgänger

Fußgängerzone
Fahrradfahrer
E-Roller
fahren durch FgZ.

Fußgängerweg
am Stadtmarkt
nicht behälter vgt
hat in Fußweg

Postplatz Querung Richtung Rathausstr. Schweris

Sauberkeit

Sauberkeit
Robert-Koch-Pl./
PostR. / Rathausstr./
Graf-Adolf / Graf-
Karl-Gebarts-Str.

Nordwall -
Hülme-Str.
Verbindungsweg
Sperrmarkt

Schnitza
bis Innenstadt

PK-Bühly
unbegrenzte Rad-
an Überstreifen

Innenstadt Belebung

Geme. Haus
Goethestr.
als Haus für
Verweise

Sitzmöglichkeiten
bei den
Wandbäumen
Marktplatz

Marktplatz
fehlende Bänke

Wahlplätze
in der Innenstadt

- Bänke vor Geschäften
- Hochbänke / Blumenkäufe
- einladende Gestaltung

Robert-Koch-Pl.
Müllbehälter,
Bänke,
Stadtfest

Verfall
City-Center
- unbewirtschaftet?
- evtl. Stadtbücherei

Außenstelle
Rathaus
Eigent. Lokalisation

Angsträume

- Stadtpark
- Bahnhofsumgebung
- Ostbayer Str. Unter-
führung / Laubengang
- hinterm Turm Müll-
behälter → dunkel
- Tiefgarage / Eingangs-
bereich

Sonstiges

öffn. Toilette
Rathaus
Sehr niedrig
schwer für ältere
Personen

Wunsch nach
Geldautomat
am Marktplatz

Bebauung am
Domplatz
- Welche Industrie?
- Umfang der Bebauung?

Stadt wächst
bei Plänen
Kat. Kita / Gymnasium
?

Plattenschnitt
Innenstadt
→ zu großflächig

Bitte einander zuhören
Beiträge gerne
kurz und knackig halten,
damit alle zu Wort kommen

Poststr.
Schrott unbedingt
Hinterhof für Kunst
kann behandelt werden?

Ist eine Umwertung
des Postplatzes nach
Kaffee Post geplant?